



Vor kurzem wurde ausgegeben:

Hans Rudolf Schmid

Hermann Hesse

Die Schweiz im deutschen Geistesleben, Band 56/57

218 Seiten. In Leinen M. 4.—

(Z)

Das temperamentvolle Buch über Hesse, das sich manchen Zweifel herausnimmt und ihn ebensooft durch gebührende Bewunderung quittiert, in der Einzeluntersuchung bohrend, im Vortrag ebenso geschickt als gefällig ist, darf zugleich als berechtigtes Urteil einer jüngeren Generation gelten.

Dr. Eduard Korrodi in der Neuen Zürcher Zeitung.

Nach Hugo Balls meisterlichem Buch das erste eingehendere Werk über den Dichter und seine Dichtung und gewissermaßen **die kritische Ergänzung zu Ball**. Zweifellos ist das lebendig und fesselnd geschriebene Buch ein nennenswerter Beitrag zur psychologischen Literaturforschung. Berliner Börsenturier.

Mit feinem und tiefdringendem Griff holt Schmid das Wesentliche aus den Werken des Dichters heraus und stellt es so vor das Auge des Lesers, daß das geistige Gesicht Hesses klar vor ihm steht. Deshalb möchten wir dieses Buch nicht nur den zahllosen Verehrern des Dichters empfehlen — sie greifen auch ohne Empfehlung mit Gewinn darnach — sondern vor allem jenen, die dem eigenwilligen Künstler skeptischer gegenüberstehen; es kann die Skepsis mindern und das Verständnis mehren.

Ostpreussische Zeitung, Königsberg.

Ganz gegen meine eigene Erwartung muß ich am Schlusse des seltsamen Buches gestehen, daß es seine kühne Absicht erfüllt, daß es also ein gelungenes Wagnis, fast so etwas wie **eine zustandegebrachte Unmöglichkeit** ist. Hugo Marti in einer sehr ausführlichen Würdigung des Buches im Berner „Bund“.



VERLAG HUBER & CO.

FRAUENFELD / LEIPZIG